



Zu spät: Wohlens Markus Meier gegen Wils Doppeltorschütze Pa Modou Jagne.



Bergholz. – 1050 Zuschauer. – SR Grosse. – Tore: 59. Jagne 1:0 (Handspenalty), 63. Jagne 2:0, 77. Gonzalez 3:0. Auswechslungen: Wil: 65. Maag für Gsell, 73. Tsimba für Christen, 82. Kaiser für Haziri. – Wohlen: 65. De Lima für Schiendorfer, 82. Cabanas für Müller, 87. Idrizi für Mamone. Bemerkungen: Wil ohne Huber, Lezcano (beide verletzt), Keller (abwesend), Wohlen ohne Leite, Mancino (beide verletzt). – Verwarnungen: 18. Müller (Foul), 60. Jagne (Unsportlichkeit). – Rot: 58. Keller (Hands). – 73. Pfostenschuss Jagne.

BILD: WERNER SCHÄFER/EPIC IMAGES

SERVICE

FUSSBALL

1. Liga, Gruppe 2

Olten - Delémont 0:3. Emmenbrücke - Wangen bei Olten 3:1. Old Boys - Schötz 2:2. Basel U21 - Solothurn 4:3. Grenchen - Muttenz 0:3. – Heute: Luzern U21 - Cham. Münsingen - Kriens (beide 14.30). Zofingen - Zug 94 (16.00).

1. Emmenbrücke	2	2	0	0	4:1	6
2. Basel U21	2	2	0	0	6:4	6
3. Old Boys Basel	2	1	1	0	6:2	4
4. Schötz	2	1	1	0	5:3	4
5. Kriens	1	1	0	0	3:2	3
Zofingen	1	1	0	0	3:2	3
7. Delémont	2	1	0	1	4:2	3
8. Muttenz	2	1	0	1	3:1	3
9. Wangen bei Olten	2	1	0	1	4:4	3
10. Cham	1	0	1	0	3:3	1
11. Olten	2	0	1	1	3:6	1
12. Luzern U21	1	0	0	1	2:3	0
Zug 94	1	0	0	1	2:3	0
14. Münsingen	1	0	0	1	1:3	0
15. Solothurn	2	0	0	2	3:8	0
16. Grenchen	2	0	0	2	1:6	0

1. Liga, Gruppe 3

Baden - Zürich U21 1:3. Biasca - Winterthur U21 2:1. Kreuzlingen - SV Schaffhausen 1:5. Rapperswil-Jona - Höngg Zürich 2:1. Red Star Zürich - YF Juventus 0:1. Grasshoppers U21 - Eschen/Mauren 2:4. – Heute: St. Gallen U21 - Tuggen (14.30).

1. Zürich U21	2	2	0	0	9:4	6
2. Eschen/Mauren	2	2	0	0	7:4	6
3. Rapperswil-Jona	2	2	0	0	4:1	6
4. SV Schaffhausen	2	1	1	0	6:2	4
5. Biasca	2	1	1	0	3:2	4
6. YF Juventus	2	1	1	0	1:0	4
7. Tuggen	1	1	0	0	4:1	3
8. Mendrisio-Stabio	1	1	0	0	2:1	3
9. Winterthur U21	2	1	0	1	5:2	3
10. Chiasso	1	0	1	0	0:0	1
11. St. Gallen U21	1	0	0	1	0:2	0
12. Red Star Zürich	2	0	0	2	2:4	0
13. Baden	2	0	0	2	2:5	0
14. Grasshoppers U21	2	0	0	2	3:8	0
15. Höngg Zürich	2	0	0	2	1:6	0
16. Kreuzlingen	2	0	0	2	4:11	0

Baden - Zürich U21 1:3 (0:1)

Esp. – 550 Zuschauer (Gratiseintritt). – SR Pache. – Tore: 22. Tarchini 0:1, 74. Di Gregorio 0:2, 84. Mangold 0:3, 90. Kovacevic 1:3.

Baden: Schneider; Schüttel (46. Schmid), Previtali, Passerini, Laski; Aiello (68. Peterhans), Streuli, Vidovic, Deon; Sadiku (46. Kovacevic), Marjanovic.

Zürich U21: Lazzmann; Goljica, Wührmann, Koch, Challandes; Santana (65. Doda), Mangold, Büchel, Tarchini, Vasquez (67. Di Gregorio); Kavelashvili (79. Ernegghara).

Bemerkungen: Baden ohne Maric (verletzt), Zürich U21 ohne Gugelmann, Stanic (beide verletzt). – Verwarnungen: 19. Büchel (Foul), 83. Passerini (Reklamieren). – 91. Passerini rettet auf der Torlinie nach Doda-Schuss.

ORIENTIERUNGSLAUF

26. Aargauer 3-Tage-OL (1129 Teilnehmer). Männer A lang (10,2 km/160 m Steigung/29 Posten/36 Teilnehmer): 1. Kiril Nikolow (Bulgarien) 59:06, 2. Sebastian Hägler (Hölstein) 4:16 zurück, 3. Pawlak Bartosz (Polen) 4:45. – Ferner: 7. Armin Steiner (Uerkheim) 6:28, 9. Koni Wildi (Unterentfelden) 9:03, 10. Daniel Hotz (Schafisheim) 9:05, 15. Dominik Humbel (Baden) 12:05, 16. Jonas Merz (Beinwil am See) 12:09, 18. Beat Meier (Beinwil am See) 14:16, 19. Thomas Huber (Mülligen) 14:41, 21. Nik Suter (Baden-Rüthof) 17:23. – Gesamtangliste: 1. Nikolow 1:35:16, 2. Hägler 1:57 zurück, 3. Lombriser 4:48, 4. Bartosz 5:16, 5. Steiner 7:02. – Ferner: 8. Hotz 10:13, 12. Wildi 11:55, 13. Merz 12:33.

Frauen A lang (5,7/80/15/19): 1. Sara Gemperle (Boniswil) 43:49, 2. Regula Müller (Oberwil-Lieli) 1:03 zurück, 3. Malgorzata Wicha (Polen) 2:02. – Ferner: 6. Brigitte Grüniger (Teufenthal) 4:42, 11. Fiona Kirk (Bellikon) 9:21, 12. Rahel Gantenbein (Oberentfelden) 10:40. – Gesamtangliste: 1. Gemperle 1:11:10, 2. Wicha 5:53 zurück, 3. Monika Gajda (Polen) 7:08, 4. Grüniger 7:18, 5. Müller 7:19, 6. Kirk 7:26. – Ferner: 12. Gantenbein 54:29.

Bratwürste aus dem Freiamt

Saisonstart missglückt: Der FC Wohlen verliert beim 0:3 in Wil zum dritten Mal in Folge

Wie in Gossau brachte ein Doppelschlag Wohlen nach einer Stunde auf die Verliererstrasse. Die Freiamter verzeichnen damit den schlechtesten Saisonstart seit dem Aufstieg in die Challenge League im Jahr 2002.

VON HANNES HURTER

Die Region St. Gallen ist berühmt für ihre Bratwürste. Nach drei Pleiten gegen Ostschweizer Teams in Serie sind es indes die Wohler Spieler, die sich vorkommen müssen wie gekochte Fleischware auf dem Grill. Die Mannschaft von Martin Rueda verlor nach dem 0:2 in Gossau und dem 1:3 gegen St. Gallen auch in Wil – diesmal mit 0:3 gar noch deutlicher.

«Momentan machen wir zu viele Fehler kettenweise, auf diesem Niveau geht das halt einfach nicht», sagte ein enttäuschter Rueda nach der Partie. «Die Mannschaft ist derzeit total verunsichert.» So wurde Wohlen von Wil-Stürmer Pa Modou Jagne, dem formidabel aufspielenden Juniorennationalspieler

aus Gambia, praktisch im Alleingang abgeschossen.

Mit Schiendorfer und Müller brachte Rueda gegenüber dem St. Gallen-Spiel zwei Neue im Mittelfeld, Keller rückte dafür in die Verteidigung. Wil erwischte den besseren Start, spielte schnörkelloser und verzeichnete weniger Ballverluste. Nach 20 Minuten fanden die Gäste langsam den Tritt und kamen zu Chancen: Ein Freistoss von Alain Schultz stellte Wil-Torhüter Taini vor Probleme (21.). Die grösste Wohler Möglichkeit hatte Piu, dessen Kopfball nach einer Schultz-Flanke jedoch übers Tor ging (39.).

ZU BEGINN DES ZWEITEN Umgangs verfehlte ein Müller-Abschluss das Tor nur knapp. Doch das wars dann mit guten Aktionen auf Wohler Seite, gefährliche Aktionen oder Torchancen blieben bis zum Spielende aus. Der FC Wil war keineswegs dominant, profitierte aber von Fehlern in Wohlens Defensive. Wie beispielsweise nach einer Stunde, als Michael Keller den Schuss von Matic mit der Hand auf der Torlinie abwehrte. Die

Folgen: Rot für Keller, Penaltytreffer von Jagne und eine dezimierte Aargauer Mannschaft, die nicht zurückschlagen konnte. Beim zweiten Wiler Tor in der 63. Minute versenkte Jagne eine Christen-Hereingabe direkt, Wohlens Akteu-

«Jetzt gilt es, Charakter zu zeigen und nicht mehr in die Hosen zu machen.»

re wurden zu Zuschauern degradiert. Welch grausame Ironie des Schicksals: Genau wie in Gossau kassierte Wohlen das 0:1 in der 59. Minute (ebenfalls per Elfmeter) und exakt vier Minuten später das vorentscheidende 0:2.

Wohlen bemühte sich zwar, spielte mit drei Verteidigern – es wäre ja auch keiner auf der Ersatzbank gewesen –, allein es gelang nur wenig. Und so kam es, wie es kommen musste: Anstelle des Anschlusstreffers erzielte Gonzalez das 3:0. Gegen die entblöste Wohler Verteidigung konnte er sich die Ecke in aller

Ruhe aussuchen. «Es ist schon bitter», sagte Innenverteidiger Markus Meier, «wir haben uns den Saisonstart ganz anders vorgestellt.»

MARTIN RUEDA SAH erneut Konzentrationsmängel und ein Team, das «nur reagiert, anstatt selber zu agieren. Wir haben nun dreimal verloren, jetzt gilt es, Charakter zu zeigen und nicht mehr in die Hosen zu machen, wie wir es momentan tun.» Die Probleme, vor allem in der Offensive, akzentuieren sich. Schultz zog gestern nicht seinen besten Tag ein, Piu blieb völlig wirkungslos. «Es wäre an der Zeit, dass auch jemand anders als Schultz ein Tor erzielt», meinte Rueda und sprach damit auch die fehlende Unterstützung aus dem Mittelfeld an. Seine Mannschaft habe das Fussballspielen «doch nicht einfach gelernt». Ruedas Aufgabe ist es nun, die Mannschaft wieder aufzurichten, damit sie am Samstag beim Heimspiel gegen Yverdon ohne Angst auf den Platz gehen und ihr unverkennbar vorhandenes Potenzial endlich in Tore und Punkte ummünzen kann.

Tiefe Sorgenfalten beim FC Baden

Die Erstliga-Fussballer aus dem Aargau unterliegen Zürichs Nachwuchsequipe diskussionslos mit 1:3 (0:1)

Gleich seine dritte Niederlage innert Wochenfrist kassierte der FC Baden beim 1:3 im gestrigen Heimspiel gegen das U21-Team des FC Zürich. So kurz nach den Aufstiegsspielen hat sich das Esp-Team den Saisonstart ganz anders vorgestellt.

VON BEAT HAGER

Nach den Niederlagen in Mendrisio und im Cup gegen SV Schaffhausen sah sich Baden-Trainer Mirko Pavlicevic im Hinblick auf das Heimspiel gegen den FC Zürich U21 zum Handeln gezwungen. In der Startaufstellung überraschte der Kroat, als er mit Flavio Schmid und Fabio Viceconte zwei Stammspieler auf die Bank beorderte. Für die beiden Routiniers kamen Ardan Laski und der Schöffler Neuzuzug Claudio Schüttel zum Einsatz. Doch bereits in der vierten Minute war es Andres Vasquez, welcher mit einem Freistoss den Badener Keeper Cyril Schneider prüfte.

Baden war in der Startphase bestrebt, dem Spiel die nötigen Impulse zu verleihen. Nach der Startviertelstunde hatte Nikola Marjanovic gleich zweimal innert vier Minuten den Führungstreffer auf dem Fuss: Völlig freistehend verschoss er kläglich und verpasste einen Flankenball von Antonio Aiello. Besser machten es auf der Gegenseite die Gäste in der 22. Minute. Nach einem präzisen Flan-



Nachdenklich: Badens Trainer Mirko Pavlicevic.

kenball von Javier Santana traf Tito Tarchini volley und unhaltbar ins Netz. Kurz vor der Pause legte Badens Gezim Sadiku den Ball auf für Nikola Marjanovic, doch mit seinem harmlosen Schuss vermochte er den Zürcher Hüter Orlando Lattmann nicht zu beunruhigen.

NACH DER PAUSE BRACHTE Pavlicevic mit Flavio Schmid und Danijel Kovacevic zwei frische Akteure. Doch die Einheimischen blieben auch nach der Pause harmlos. Wie in den Spielen zuvor agierte Baden zu durchsichtig, die nötigen Überraschungsmomente blieben vollends aus. Mit Ausnahme von Sandro Streuli war kein Mittelfeldspieler in der Lage, die Verantwortung zu überneh-

men. Mit Fortdauer der Partie haderte Marjanovic mit sich selbst und verrannte sich in Einzelaktionen. Die jungen und gut organisierten Zürcher gefielen dagegen mit einer spiel- und laufstarken Leistung. «Mit Andres Vasquez, Philippe Koch und Martin Büchel standen heute gleich drei Spieler aus unserem Fanionteam auf dem Platz. Mit wöchentlich sieben bis neun Trainingseinheiten darf ich als Trainer wohl einiges von meinen Spielern erwarten», zeigte sich der Zürcher Trainer Urs Fischer zufrieden.

Mit einem schnellen Gegenstoss gelang den Zürchern in der 74. Minute der zweite Treffer, als Joker Fabrizio Di Gregorio mit einem gefühlvollen Heber traf. Zehn Minuten später machte Marco Mangold mit seinem Tor aus stark abseitsverdächtigter Position alles klar, auch wenn in der Schlussminute den Einheimischen durch Danijel Kovacevic auf Zuspiel von Sascha Deon noch der Ehrentreffer gelang.

«Wir haben gut begonnen und sind auch zu einigen sehr guten Chancen gekommen. Anschliessend machten wir einige grobe Fehler, wobei die Dynamik fehlte. Wir brauchen ganz einfach ein Erfolgserlebnis», sagte Baden-Trainer Pavlicevic. Dem Kroaten kommt die zweiwöchige Wettkampfpause sehr gelegen. «Jetzt müssen wir uns Gedanken machen und uns als Team steigern», so der Coach weiter. Mit welchem Rezept der FC Baden die Negativspirale abwenden will und kann, wird sich zeigen.

Krasser Umbruch an der Spitze

Favoritensiege und neuer Teilnehmerrekord beim Aargauer 3-Tage-OL

Die 26. Austragung des Aargauer 3-Tage-OL wartete am Samstag mit einem neuen Teilnehmerrekord auf. Noch nie gingen an einem einzigen Tag über 1000 Läuferinnen und Läufer in den Wald.

Die in der ersten Etappe geschlagenen Favoriten haben reagiert. Der Bulgare Kiril Nikolow und die Seetalerin Sara Gemperle liefen im anspruchsvollen Fätzholz westlich von Vordemwald Bestzeit und übernahmen die Gesamtführung. Nach dem Zieleinlauf des bulgarischen Spitzenläufers Nikolow zeigte sich, dass der Vortagesieger Sebastian Hägler zu wenig schnell war. Der Osteuropäer hatte sich über seine unkonzentrierte Leistung vom Freitag geärgert. Mit der Wut im Bauch gelang ihm die Rehabilitation. Der WM-Zwölfte auf der Langdistanz lief vier Minuten schneller und übernahm die Gesamtführung. Als bester Aargauer ist Armin Steiner auf Rang 5 vorgerückt.

Bei den Frauen patzte die Überraschungssiegerin des ersten Tages, die 18-jährige Fiona Kirk. Gut zurecht fand sich hingegen Sara Gemperle. Gemperle führt vor der Schlussetappe mit sechs Minuten Reserve auf die polnische Juniorin Wicha Malgorzata. Um Rang 3 kommt zu einem Vierkamp. Im Quartett mit nur 18 Sekunden Differenz befinden sich nebst Kirk die Aargauerinnen Brigitte Grüniger und Regula Müller. (WR)